

Witz und Humor vereinten die Narren

Großer Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft mit herrlichem Programm

Griesheim. (rh) - Ein karnevalistisches Ereignis war zweifellos auch diesmal wieder der unter dem Motto „Meer kennes net losse“ stehende erste Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft. Nach dem Einzug der „Schlottgarde“ und des Elferrates mit Zeremonienmeisterin Hannelore Dilfer begrüßte Sitzungspräsident Jürgen Schupp in dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal des „Grünen Laub“ besonders die „holden Schönen“, die Ehrensensoren, die erstmals die von Senatspräsident Willi Johann gestifteten Amtsketten trugen, Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig, Bürgermeister Hans Karl und die Abordnungen der im „Viererbund der Narretei“ zusammengeschlossenen Vereine und stellte anschließend sein närrisches Kabinett vor.

Dem schwungvollen Gardetanz folgte die Ehrung der „tragenden Säulen“ der GCG-Veranstaltungen, Kätha Wicht (Tanzgruppe) und Willi Best (musikalische Leitung). Als Protokoller erschien erstmals Johannes Knarr in der Bütt, der mit Witz und Humor das große und kleine Weltgeschehen sowie die lokalen Ereignisse vortrefflich glossierte. Daß er nach wie vor zu den Sternen am Griesheimer Fastnachtshimmel gehört, bewies der langjährige „singende Präsident“ und jetzige Ehrensitzungspräsident der 1. GCG, Franz Pavlicek, der sich mit Liedern aus seiner Heimatstadt Wien die Herzen des närrischen Auditoriums eroberte.

Mit stürmischem Applaus empfing die Narrhalla anschließend Dr. Willi Scheu vom Mainzer Carneval-Verein, einen der wirklich „großen Sterne am bundesdeutschen Fastnachtshimmel“. Mit seiner „Rede auf die Damen“ — als Vergleich diente das Auto — erfreute der als „Bajazz mit der Laterne“, das Symbol des MCV, weltweit bekanntgewordene Karnevalist die Narrenschar und sorgte damit für eine Bombenstimmung im Saale. Als Dank für seinen großartigen Vortrag erhielt Dr. Willi Scheu den diesjährigen Hausorden der 1. GCG, worauf er spontan mit den Worten: „Lassen Sie mich etwas tun, was ich bisher noch nie getan habe“ Sitzungspräsident Jürgen Schupp seinen MCV-Orden umhängte.

„Zirzensische Clownerie“ vermittelte danach die Tanzgruppe mit ihrem „Salto mortale“. „Auf den Spuren eines in bester Harmonie lebenden Ehepaares“ wandelten in einem heiteren Zwiegespräch „Bärbelchen“ (Irmgard Fiedler) und „Christian“ (Horst Schulmeyer), seit vielen Jahren das „Griesheimer Ehepaar“ der 1. GCG. Mit zündenden Schlagermelodien begeisterte das Duett Gisela Münch und Georg Funk.

Dann bestieg Bürgermeister Hans Karl das Eulenfaß, um wie eh und jeh in seiner humorvollen Art die Grüße der städtischen Körperschaften zu überbringen. Die Grüße der im „Viererbund der Narretei“ zusammengeschlossenen Vereine übermittelten für den Turn- und Sportverein Sitzungspräsident Helmut Bentz, für den MGV „Harmonie“ Willi Wenzel und für den GV „Frohsinn“ Sitzungspräsident Heinz Merker. Das Finale des ersten Teiles bestritten mit Musical-Melodien die „Bestinos“ (Leitung Willi Best) und die Tanzgruppe.

Das gemeinsam gesungene und von Karl Knapp getextete Lied „Weil's uns Spaß macht“ bildete den Auftakt zum zweiten Teil des über vierstündigen Programms. Viel Heiterkeit lösten „Alfredchen“ (Heinz Rauschkolb) und „Herminchen“ (Willi Nothnagel) als „ABC-Schützen“ mit ihrem Zwiegespräch aus. In das Reich von „tausend und einer Nacht“

führten vier „Minni-Eunuchen“ mit übergroßen Turbanen und auf den Bäuchen aufgemalten beziehungsweise aufgeklebten „Gesichtern“ das närrische Auditorium mit einem von Horst Schulmeyer einstudierten Grotesktanz, an dem sich auch eine „Haremsdame“ beteiligte. Stürmischen Applaus erhielt Marion Wicht für zwei Schlager.

Ausgerüstet mit Schrubber und Eimer erschien Irmgard Fiedler als Putzfrau „Flott“ in der Bütt. Spanisch gaben sich anschließend die „Bestinos“, während die Tanzgruppe mit „Mademoiselle Ninette“ Pariser Atmosphäre vermittelte. Rauschender Beifall umfing Stimmungssänger Kurt Göbel, der ohne Zugaben die Bühne nicht verlassen konnte.

Eines der Glanglichter des GCG-Balles waren zweifellos die unter dem Motto „Hoch lebe die Fahrschule, ein Wunder ist vollbracht, de Stoppe hot seun Führerschein gemacht“ stehenden Erlebnisse des Fahrschülers Gerhard Münch. Mit einem als „Empfang bei Durchlaucht“ von Gisela Münch inszenierten großen Finale, einem bunten Melodienstrauß, das — wie eh und je — die „Bestinos“, die Tanzgruppe, die Solisten und die Elfer, diesmal mit ihren Frauen bestritten, ging das offizielle Programm des ersten GCG-Balles zu Ende.

Nicht unerwähnt bleiben sollen, stellvertretend für viele, die Männer, die jedes Jahr ihren Dienst auf und hinter der Bühne versehen und ohne die eine Sitzung nicht denkbar wäre: Hermann Jäger (Gestaltung der Bühne und des diesjährigen Hausordens), Horst Ganster (Tontechnik), Horst Hagemann (Beleuchtung), Klaus und Ingrid Merker (Masken und Schminke), Horst Schulmeyer (besondere Effekte) und Heinrich Schupp (Inspizient).



Neu als Protokoller war Johannes Knarr, der unter dem Motto „Die können's halt net losse“, das vergangene Jahr glossierte. hiro